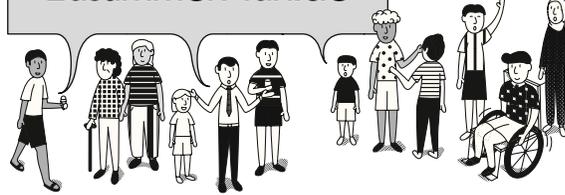


Du bist nicht allein allein

zusammen-tun.de



Wenn Sie beim Lesen des Mottos der Impulspost kurz gestutzt und sich gefragt haben, was das wohl bedeuten mag, dann befinden Sie sich in guter Gesellschaft! Obwohl ich den Satz bei der Vorbereitung der Impulspost oft gehört habe, sortiere ich ihn jedes Mal neu in meinem Kopf.

Der Satz hat es in sich. Allein ist der Mensch, der unverbunden, verlassen und ohne Gesellschaft anderer ist. Einsam ist der Mensch, der dies als belastend empfindet und darunter leidet. Du bist nicht allein allein: Das zielt darauf ab, dass Einsamkeit eine Erfahrung ist, die viele Menschen kennen. Es gibt kaum jemanden, der sich nicht schon einmal einsam gefühlt hätte. Einsamkeit ist nicht auf eine soziale Situation oder eine Lebensphase beschränkt. Man kann sich als Jugendliche einsam fühlen oder als Witwer. Man kann einsam sein mit oder ohne Geld, einsam kann man in einer Familie oder Partnerschaft sein und auch, wenn man sie nicht hat. Einsamkeit ist aber nicht nur ein individuelles Gefühl, das sich in Scham

und Rückzug äußert. Sie kann durch gesellschaftliche Strukturen begünstigt oder eingeschränkt werden. Kulturelle Teilhabe und soziale Netzwerke können wirksame Mittel dagegen sein.

Eines ist sicher: Über kulturelle Grenzen hinweg fühlen sich Menschen einsam. Das hat wohl damit zu tun, dass Menschen soziale Wesen sind und auf Begegnung und Bindung angewiesen sind.

Die Impulspost versucht, diesen verschiedenen Dimensionen gerecht zu werden. Deshalb springt die Einsamkeit im Bild nicht sofort ins Auge, sondern muss gesucht und aufgespürt werden.

»Was willst du, dass ich für dich tue?« (Lukas 18,41)

fragt Jesus einen Menschen, der durch Krankheit von der Gesellschaft ausgeschlossen ist. Es gibt kein Rezept gegen Einsamkeit. Einsamkeit verträgt auch keine

noch so gut gemeinten Ratschläge.

Aber eine Frage kann eine Brücke sein, über die der erste Schritt zu einem Miteinander getan werden kann. Die Fragen sind oft ganz einfach: Wie geht es dir? Hast du Zeit für eine Tasse Tee? Kommst du mit?

Die Impulspost will anregen, Einsamkeit zu entdecken und Fragen zu stellen, die helfen können, von dort wieder in Begegnung und Gemeinschaft zu finden. Ich bin davon überzeugt, dass die Wahrnehmung von Einsamkeit und Ideen, ihr zu begegnen, nicht nur das Leben des Einzelnen verändern können, sondern auch dazu beitragen, unsere Gemeinden und unsere Gesellschaft auf ein tragfähiges Fundament von Solidarität und Gemeinsinn zu stellen. Wir müssen nur hinschauen und fragen: Was willst du, dass ich für dich tue?

*Ihre Pfarrerin Dr. Anke Spory
Pröpstin für Oberhessen*